

## Ihr Ansprechpartner



Walter Von Arburg

Leiter Kommunikation

043 336 50 80

[walter.vonarburg@swsieber.ch](mailto:walter.vonarburg@swsieber.ch)

**Von:** [REDACTED]  
**Sendedatum:** 22/02/2017 - 21:03  
**An:** info@swsieber.ch  
**Betreff:** Gegendarstellung Katzenschreck

Keine grosse Überraschung:  
keine Lesebestätigung, keine Antwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Kindern künstlich Hörschäden zufügen, um Altlasten zu vertuschen und an den Gesundheitskosten zu verdienen ...

Ernst Sieber wäre damit sicher nicht einverstanden.

Mit etwas viel viel Glück Sie auch nicht.

[www.knalltrauma.ch](http://www.knalltrauma.ch)

Ich befürchte leider, dass man auch Sie davon überzeugen kann, Kinderwagen mit "Inhalt" dürften im Garten sorgenfrei neben einem Katzenschreck abgestellt werden.

Falls nicht, würde mich das extrem freuen, aber noch mehr überraschen!

Mit freundlichen Grüssen

Kurt Boss

**Von:** [REDACTED]  
**Sendedatum:** 05/03/2017 - 21:20  
**An:** walter.vonarburg@swsieber.ch  
**Betreff:** Bestätigung von absichtlichem Verschweigen, oder Gegenbeweis?

An Walter von Aarburg direkt adressiert

keine Lesebestätigung, keine Antwort

Sehr geehrter Herr Von Arburg

"Ultraschall" Geräte zur Abschreckung von Tieren können überall stehen. Die Gefahr von Hörschäden wird seit sehr vielen Jahren bewusst verschwiegen. Auch unter Mithilfe von EVP, CVP und einigen Führungskräften aus den Landeskirchen. Festgehalten auf der Homepage [www.knalltrauma.ch](http://www.knalltrauma.ch).

Wegen einer Fehlinformation von den Behörden werden serienweise Hörschäden durch Begegnungen mit Schreckgeräten verursacht. Etliche Organisationen wurden über einen Berechnungsfehler informiert, geben diese Information aber nicht einmal intern weiter. Überall trifft es die eigenen Leute. Eltern und Grosseltern spazieren unbesorgt mit Kindern an Gärten mit Katzenschrecks vorbei, oder noch schlimmer, lassen Kinder im eigenen Garten neben Katzenschrecks spielen. Die entstehenden Schäden sind irreversibel.

Hörschäden durch Tierschreckgeräte wurden lange als unbedeutend, noch wichtiger, als unbeweisbar verkauft. Aber genau gleich wie mit Mathematik und Physik erklärbar ist, wieso Rasierklingen mit geringem Kraftaufwand Schnittwunden verursachen, kann mit Mathematik und Physik auch erklärt werden, wieso Tierschreckgeräte mit wenig Kraftaufwand (wenig Dezibel) das Gehör schädigen. Mathematik und Physik liefern die Erklärung, wieso viele Kinder Schreckgeräte noch als schmerzhaft laut empfinden, während die meisten Erwachsenen für diese Geräte bereits vollkommen taub geworden sind. Alles sehr ausführlich erklärt und dokumentiert auf der Homepage.

Das Entstehen der Fehlinformation war menschlich. Das Verschweigen des Fehlers war es nicht. Sie sind Kommunikationsprofi und sicher gut vernetzt. Sie entscheiden, ob Sie die eigenen Leute informieren. Sie entscheiden auch, ob Sie die Informationsprofis in anderen Organisationen einbeziehen möchten. Ich entscheide nur, was ich öffentlich dokumentiere. Selbstverständlich hoffe ich, dass sich die Information über den Berechnungsfehler mit ihrer Hilfe etwas schneller verbreitet und die Geräte bald verboten werden.

Mit freundlichen Grüssen  
Kurt Boss

PS: Kindern künstlich Hörschäden zufügen, um Altlasten zu vertuschen und an den Gesundheitskosten zu verdienen? Es betrifft die eigene Bevölkerung.  
Egal wieviel Spendengelder als Dank fürs Verschweigen zufließen. Ernst Sieber wäre damit sicher nicht einverstanden.

walter.vonaarburg@swsieber.ch  
info@swsieber.ch  
keine Lesebestätigung, erst recht keine  
Antwort

**Von:** [REDACTED]  
**Sendedatum:** 15/03/2017 - 16:29  
**An:** walter.vonaarburg@swsieber.ch, info@swsieber.ch  
**Betreff:** Erinnerung: Bestätigung von absichtlichem Verschweigen, oder Gegenbeweis?

Sehr geehrter Herr Von Arburg

Es sitzen viele im gleichen Boot und halten krampfhaft an der falschen Richtung fest. Ihr Beitrag zu Hörschäden durch Tierschreckgeräte ist für folgende Seite geplant:

[www.knalltrauma.ch/Navigation/Kettenmail.htm](http://www.knalltrauma.ch/Navigation/Kettenmail.htm)

Ein bildlicher Vergleich: Epo war im Radsport ein beliebtes Dopingmittel. Erst Anfang 2000 wurde der Nachweis in Urinproben möglich. Etliche Radfahrer blieben in Kontrollen hängen, weil sie nicht an die Beweisbarkeit glaubten. So ähnlich ist es mit dem Glauben an unbeweisbare Hörschäden durch Tierschreckgeräte. Allerdings schädigten die Radfahrer wenigstens nur ihre eigene Gesundheit.

Freundliche Grüsse  
Kurt Boss

----Ursprüngliche Nachricht----

Von : [REDACTED]  
Datum : 05/03/2017 - 21:20 (GMT)  
An : walter.vonaarburg@swsieber.ch  
Betreff : Bestätigung von absichtlichem Verschweigen, oder Gegenbeweis?

Sehr geehrter Herr Von Arburg

"Ultraschall" Geräte zur Abschreckung von Tieren können überall stehen. Die Gefahr von Hörschäden wird seit sehr vielen Jahren bewusst verschwiegen. Auch unter Mithilfe von EVP, CVP und einigen Führungskräften aus den Landeskirchen. Festgehalten auf der Homepage [www.knalltrauma.ch](http://www.knalltrauma.ch).

Wegen einer Fehlinformation von den Behörden werden serienweise Hörschäden durch Begegnungen mit Schreckgeräten verursacht. Etliche Organisationen wurden über einen Berechnungsfehler informiert, geben diese Information aber nicht einmal intern weiter. Überall trifft es die eigenen Leute. Eltern und Grosseltern spazieren unbesorgt mit Kindern an Gärten mit Katzenschrecks vorbei, oder noch schlimmer, lassen Kinder im eigenen Garten neben Katzenschrecks spielen. Die entstehenden Schäden sind irreversibel.

Hörschäden durch Tierschreckgeräte wurden lange als unbedeutend, noch wichtiger, als unbeweisbar verkauft. Aber genau gleich wie mit Mathematik und Physik erklärbar ist, wieso Rasierklingen mit geringem Kraftaufwand Schnittwunden verursachen, kann mit Mathematik und Physik auch erklärt werden, wieso Tierschreckgeräte mit wenig Kraftaufwand (wenig Dezibel) das Gehör schädigen. Mathematik und Physik liefern die Erklärung, wieso viele Kinder Schreckgeräte noch als schmerzhaft laut empfinden, während die meisten Erwachsenen für diese Geräte bereits vollkommen taub geworden sind. Alles sehr ausführlich erklärt und dokumentiert auf der Homepage.

Das Entstehen der Fehlinformation war menschlich. Das Verschweigen des Fehlers war es nicht. Sie sind Kommunikationsprofi und sicher gut vernetzt. Sie entscheiden, ob Sie die eigenen Leute informieren. Sie entscheiden auch, ob Sie die Informationsprofis in anderen Organisationen einbeziehen möchten. Ich entscheide nur, was ich öffentlich dokumentiere. Selbstverständlich hoffe ich, dass sich die Information über den Berechnungsfehler mit ihrer Hilfe etwas schneller verbreitet und die Geräte bald verboten werden.

Mit freundlichen Grüssen  
Kurt Boss

PS: Kindern künstlich Hörschäden zufügen, um Altlasten zu vertuschen und an den Gesundheitskosten zu verdienen? Es betrifft die eigene Bevölkerung.  
Egal wieviel Spendengelder als Dank fürs Verschweigen zufließen. Ernst Sieber wäre damit sicher

**Von:** info@swsieber.ch

**Sendedatum:** 17/05/2017 - 08:51

**An:** [REDACTED]

**Betreff:** Nicht gelesen: Erinnerung: Bestätigung von absichtlichem Verschweigen, oder Gegenbeweis?

**Anhänge:** 186 B

Die Sozialwerke Sieber  
sind unerreikbaar:  
ungelesen gelöscht

Ihre Nachricht

An: Info SWS

Betreff: Erinnerung: Bestätigung von absichtlichem Verschweigen, oder Gegenbeweis?

Gesendet: Mittwoch, 15. März 2017 16:29:21 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

wurde am Mittwoch, 17. Mai 2017 08:50:33 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien ungelesen gelöscht.

**Von:** [REDACTED]  
**Sendedatum:** 28/04/2017 - 20:57  
**An:** walter.vonarburg@swsieber.ch, walterli.vona@swsieber.ch, info@swsieber.ch  
**Betreff:** Mithilfe beim Verschweigen eines Berechnungsfehlers bei Schreckgeräten

Sehr geehrter Herr von Aarburg

Ich habe Sie nicht vergessen. Es hat nur seine Zeit gedauert, um ihren wertvollen Beitrag einzuarbeiten.

Besten Dank für die Bestätigung des Verdachtes.

Mit freundlichen Grüßen  
Kurt Boss

PS: Sie sind sicher damit einverstanden, dass ich auch ihr Foto mit Quellenangabe verwende. Auch dafür besten Dank.

**Von:** walter.vonarburg@swsieber.ch

angekommen wären die Mails schon

**Sendedatum:** 28/04/2017 - 20:57

**An:**

**Betreff:** Automatische Antwort: Mithilfe beim Verschweigen eines Berechnungsfehlers bei Schreckgeräten

Grüezi

Vielen Dank für Ihre Mail. Diese wird nicht weitergeleitet. Ich bin am 2. Mai wieder für Sie da. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Elena Philipp, elena.philipp@swsieber.ch oder 043 336 50 80.

Freundliche Grüsse

Walter von Arburg

Leiter Kommunikation und Fundraising SWS

**Von:** info@swsieber.ch  
**Sendedatum:** 01/06/2017 - 10:12  
**An:** [REDACTED]  
**Betreff:** Nicht gelesen: Mithilfe beim Verschweigen eines Berechnungsfehlers bei Schreckgeräten  
**Anhänge:** 186 B

aber eben:  
ungelesen gelöscht ...

Ihre Nachricht

An: Info SWS  
Betreff: Mithilfe beim Verschweigen eines Berechnungsfehlers bei Schreckgeräten  
Gesendet: Freitag, 28. April 2017 20:57:26 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

wurde am Donnerstag, 1. Juni 2017 10:12:43 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien ungelesen gelöscht.